

Vom 5. bis 11. November 2009



Foto: zvg

«Die Unberührbare». Als am 9. November 1989 die Mauer fiel, begann für viele Ostdeutsche ein komplett neues Leben. Diesen biografischen Brüchen spürt der Filmzyklus im Kino Kunstmuseum nach, in dessen Rahmen auch Oskar Roehlers «Die Unberührbare» (Bild) läuft. Das Kino in der Reitschule zeigt diesen Monat zudem Filme aus der DDR. (reg)

Kino im Kunstmuseum Der Zyklus beginnt am 7.11., «Die Unberührbare»: 8., 22., 24. 11. Die Filmreihe im Reitschulkino dauert bis am 22.11.

Gaudi



Gaudi on the Dancefloor

Er amtierte kürzlich als Juror bei der italienischen Suche nach dem Superstar, und auch sein DJ-Name lässt Ungutes vermuten. Nichtsdestotrotz ist der in London ansässige Italiener mit dem Künstlernamen Gaudi als Plattenleger eine Empfehlung wert - denn kaum einer schafft es wie er, aus Sufi-Gesängen hippe Remixe und aus weltweiten Sounds geschmackssichere Tanzflur-Hits zu machen. (reg)

Turnhalle Progr Freitag, 6. November, 22 Uhr.

Stahlberger & Band



Lachen mit dem Stoiker

Er ist wohl der amüsanteste Stoiker der Schweiz: der Kabarettist, Biomusikant und Comiczeichner Manuel Stahlberger, dessen letztes Album «Rägebogesiedlig» Miniaturen des Alltags von ungeahnter Poesie und Zärtlichkeit versammelte. Und dennoch fährt der St. Galler auch mal seine Krallen aus, wenn er in seinen Liedern Konzeptkünstler oder Fennechesser aufs Korn nimmt. (reg)

ISC Bern Donnerstag, 5. November, 21 Uhr (Türöffnung).

Lady Sovereign



Rappendes Energiebündelchen

Auf die nicht einmal 160 Zentimeter Körpergrösse der Lady Sovereign aus London ist eine beachtliche Menge Energie und Rotzigkeit verteilt. Aufgewachsen in einem schlecht beleumundeten Quartier, zum Rappen bei Hip-Hop-König Jay-Z eingeladen und als Vorband von Gwen Stefani engagiert - dies ist der Leistungsausweis der mit Elektro-Pop flirtenden Rapperin. (reg)

Reitschule Dachstock Freitag, 6. November, 22 Uhr.

Angaben zur Person Sandra Künzi

«Rechts? links? Quatsch!»

Meine früheste Erinnerung in Sachen Kultur:

Der Dutti-Park in Rüslikon. Wir hatten nicht so viel Geld, und der war gratis. Die Kasperltheater waren richtig gut gemacht und ich war extrem Fan. Auch vom Eselreiten. Ich wollte immer da hin. Kasperltheater und Eselreiten gibts dort heute noch . . .

Das letzte Buch, das mir Tränen in die Augen trieb:

«The collected Dorothy Parker» - diese Geschichten machen mich fertig.

Wen ich auf den Mond schiessen würde:

Mich - aus purer Neugierde.

Warum ich geworden bin, was ich bin:

Ich komme aus einer Arbeiterfamilie. Ich hab mein Studium selbst finanziert. Mir gefällt Punk. Rechts? links? Alles Quatsch! Now future!

Wohin ich eine neue Liebschaft ausführen würde:

Essen im Restaurant Commerce und dann an die Aare, wo ich ein Feuer machen würde. Wenn es eine Affäre wäre, dann nur die Aare ohne Feuer.

Mein letzter peinlicher Auftritt:

An einer Geburtstagsfeier . . . Scheisse Mann! Mehr kann ich dazu nicht sagen.

Das bereitet mir Ohrenweh:

Die Diskussionssendung «Arena»

Hier trifft man mich sicher nicht an:

Im Bonsoir

Das mache ich an einem verregneten Sonntag:

Das sind für mich die allerbesten Arbeitstage. Ich schreibe und plane am

liebsten an solchen Tagen. Dazu läuft der Fernseher. Danach geh ich in die Kursaal-Bar einen Kaffee trinken, weil es dort wie in einer anderen Stadt ist und Flughafen-Atmosphäre hat. Ausserdem gibt es dort Live-Barmusik.

Wenn ich meine Arbeit überblicke - darauf bin ich stolz:

Auf die Autorinnenreihe «Tittanic» und auf das Jazzduo Jenny Popper & Jess Honey

Das tue ich in der Pause:

Radio hören

Und das steht auf meiner Kulturagenda:

7. Nov. Tojo-Theater, «Tittanic» die Siebte
13. Nov. Bad Bonn Düdingen, Plattenkollektionen Aebischer/Coursin
19. Nov. Hotel Seepark Thun, Verleihung Thuner Kulturpreis
21. Nov. Schlachthaus-Theater Bern, «Siegenthalers im Seich»
26. Nov. Café Mokka Thun, Rosie Flores
2. Dez. Café Kairo Bern, Die Quiz-Show mit Lars Lucky. (reg)



Sandra Künzi

Die Autorin, Musikerin und darbietende Künstlerin kuratiert die Autorinnenreihe «Tittanic» im Tojo-Theater der Reitschule. Nächste Ausgabe: 7. November, 20.30 Uhr, mit Betti Synclair und Violinenquartett.

Risiko

Rockerbubenträume



Das Haupthaar schütteln, ins Mikrofon brüllen, die Hüften kreisen lassen und verschwitzt den verdienten Dank der enthusiastischen Mädchen aus der ersten Reihe entgegennehmen - das ist ein Traum namens Rock'n'Roll. Diesen Traum träumen auch noch jene, bei denen die Gitarre etwas weicher auf dem Bauchpolster liegt und deren Lenden schon etwas lahmmer geworden sind. So ist das jedenfalls im Theaterstück «Rockerbuebe», in dem die gestandenen

Schweizer Schauspieler Stefan Gubser, Hanspeter Müller-Drossaart, Laszlo I. Kish und Andrea Zogg als gealterte Musiker ein Comeback planen. Die vier Akteure verrieten im Vorfeld, dass in diesem Stück auch eigene Träume vom Rockerleben stecken. Und dass man sich als Mittfünfziger nichts mehr beweisen müsse. Aller Selbstironie zum Trotz: Männer im zweiten Frühling, die nochmals auf die Pauke hauen und grosse Augen machen, wenn sie einen Joint rauchen - in Schönheit altern stellen wir uns anders vor. (reg)

Bierhübeli Mittwoch, 11., und Donnerstag, 12. November, 20 Uhr.

Crippled Black Phoenix



Der Charme der Hoffnungslosigkeit

«Endtime Ballads» nennt die Band Crippled Black Phoenix ihr Schaffen - passenderweise. Denn neben dem Düstern des Hardrock scheinen auch immer wieder pathetisch-orchesterale Hoffnungsschimmer am musikalischen Horizont dieser englischen Truppe auf, die eigentlich ein Kollektiv von Musikern ist, die in Bands wie Mogwai oder Electric Wizard tätig sind. (reg)

Reitschule Dachstock Mittwoch, 11. November, 21 Uhr.

Nicolas Masson



Vom Gitarren- zum Saxofonhelden

Rhythmische Fallstricke, mutige Genreanleihen und eine wohltdosierte Ungezäheltheit - diese Qualitäten besitzt Parallels, die neue Band des Genfer Saxofonisten Nicolas Masson, der dafür die Qualitätsmusiker Colin Vallon, Patrice Moret und Lionel Friedli engagiert hat. Als Masson acht Jahre alt war, wollte er Hardrock-Gitarrenheld werden. Zum Glück hats nicht geklappt. (reg)

Turnhalle Progr Sonntag, 8. November, 20.30 Uhr.